

Wien, 28. April 1923.

Lieber, hochgeschätzter  
Herr Doctor!

Sie haben mir mit  
Ihren Erinnerungen an  
den treuen Freund Rose-  
ger eine unbeschreibli-  
che Freude bereitet, für  
die ich Ihnen gar nicht  
genug danken kann.  
Vorläufig habe ich von

dem Buche nur  
anblättern den Gebrauch  
machen können (Neu-  
gierde war's!), denn ich  
hatte noch keine Zeit  
gestern. Ich werde mich  
aber ehestens mit ganzer  
Liebe in die Lektüre  
vertiefen.

Eins weiß ich: Keiner  
war berufener als sie,  
ein Bild des mensch-  
lichen Wesens unseres

lieben Freundes zu  
malen wie Sie.

Koffend, Sie bald wie-  
derzusehen und Ihnen  
meine Eindrücke münd-  
lich äußern zu könn-  
nen, bin ich mit herz-  
lichen Grüßen von  
Haus zu Haus Ihr  
aufrichtig ergebener

Wich. Kienz

P.-J. Noch besonderen Dank für  
die liebe schriftl. Widmung.

